



Quelle: Rhein-Zeitung Nr. 93, Lokalteil Neuwied – 20.04.12, Seite 21

Kommune hat Drehleiter lediglich gemietet

Feuerwehr Bevor Fahrzeug angeschafft wird, soll erst geprüft werden

Von unserem Redakteur
Ralf Grün

■ **Waldbreitbach.** Vor einem Monat hat Bürgermeister Werner Grüber die Drehleiter der Waldbreitbacher Feuerwehr sicherheitshalber stillgelegt. Ihr technischer Zustand ließ dem damals überraschten Verwaltungschef keine andere Wahl. Das haben übrigens wenige Tage später auch die Experten vom TÜV bestätigt. In etwa drei Wochen, so hofft Grüber, wird klar sein, wohin die Reise geht: Dann soll feststehen, ob die Verbandsgemeinde für die Wehr wieder eine große oder eine kleinere Drehleiter anschafft.

Dass eine gebraucht wird, daran scheint es bei den Verantwortlichen keine Zweifel zu geben. Ein aktuelles Indiz dafür: Laut Grüber hat die Verbandsgemeinde vor einer Woche einen Mietvertrag für ein Fahrzeug mit großer Drehleiter unterzeichnet. Er ist auf ein Jahr befristet und dient einzig dazu, für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Die Zeit bis zur Anschaffung will Grüber nutzen lassen, um herauszufinden, für welche Art von

Drehleiter Bedarf besteht. Die Wehrführer hatten vom Bürgermeister den Auftrag erhalten, in ihren Beritten zu prüfen, wo eine große Drehleiter noch gebraucht wird und wo auch eine kleinere ausreichen würde. Liegen diese Ergebnisse vor, soll es Standortprüfungen mit dem Kreisfeuerwehrrinspekteur Werner Böcking geben. Erst dann kommt es zu einer Entscheidung im VG-Rat.

Führende Mitglieder der Wehr plädieren offensiv für die große Leiter mit 23 Metern Reichweite. Doch muss es die große Variante wirklich sein? Dort, wo die alte Drehleiter bislang erforderlich gewesen war, bei den Kliniken etwa, ist inzwischen fast überall ein zweiter Rettungsweg vorhanden. Angesichts der Investitionen der Träger ist aus Sicht

Kosten

600 000

Euro kostet eine große Drehleiter, immerhin noch 420 000 eine kleine.

von Grüber mehr als fraglich, ob sich die Kliniken wie vor etwa 35 Jahren erneut an den Kosten für die Drehleiter beteiligen werden. Unabhängig davon sehen die Wehrleute die große Leiter als notwendig an, eine mit 18 Metern Reichweite genüge hingegen nicht.

Doch Bürgermeister Grüber möchte eben vor einer Entscheidung intensiv prüfen lassen. Schließlich geht es um eine hübsche Stange Geld. Für eine große Drehleiter fallen etwa 600 000 Euro an, für eine kleine 420 000 Euro. Aus Sicht von Grüber lohnt es von daher allemal, genau über den kostenintensiven Schritt nachzudenken. Schließlich ist die Kommune – finanziell gesehen – alles andere als auf Rosen gebettet. Weil das natürlich auch die Wehrleute wissen, haben diese bereits signalisiert, auch mit einem gebrauchten Fahrzeug leben zu können, informiert der Waldbreitbacher Verwaltungschef weiter. Denn dann wäre die größere auch nicht teurer als eine neue kleine.

Hintergrund: Im Investitionsplan für 2013 hatte die Verbandsgemeinde bereits Geld für eine neue Drehleiter vorgesehen. Doch da die nunmehr stillgelegte Leiter bereits zu viele Mängel aufwies, müssen die Wehrleute nicht mehr so lange warten.